

Wasser auf vier Kontinenten



Paul und Paulina
reisen um die Welt



Ein Methodenheft zum Globalen Lernen





Mexiko

Ecuador

Peru

Bolivien

Deutschland

Ghana

Nigeria

Simbabwe

Indien



*Liebe Lehrerinnen und Lehrer,
liebe an Globalem Lernen Interessierte,*

dieses Methodenheft begleitet das Lesebuch für Schüler_innen *Paul und Paulina reisen um die Welt*. Es bietet eine Sammlung von Modulen zum Thema Wasser auf vier Kontinenten. Die beschriebenen Projektangebote richten sich an Grundschulen und Hortgruppen. Sie eignen sich besonders, um den Unterricht (z.B. in Deutsch, Sachkunde, Musik und Kunst), Projekttage oder die Arbeit in Arbeitsgemeinschaften zu ergänzen.

Indem die Schüler_innen die beiden Wassertropfen Paul und Paulina auf ihrer Reise durch die Kontinente begleiten, erleben sie den Alltag der Kinder in Ländern Lateinamerikas, Afrikas und Asiens.

Die Module wurden von unseren Referent_innen vorgeschlagen und bieten hoffentlich

viele Anregungen für Ihren Unterricht. Sie zielen hauptsächlich auf die Klassenstufen 2-4, können aber auf die Bedürfnisse und Möglichkeiten Ihrer Schüler_innen (zum Teil auch auf etwas ältere) zugeschnitten werden.

Die Schüler_innen lesen zu jedem Modul ein Kapitel aus der Erzählung *Paul und Paulina reisen um die Welt*, sodass sie dabei ihre Lesekenntnisse erproben können. Die Module im Methodenheft sind nach Kontinenten geordnet, nicht nach der Abfolge der Geschichten. Das gleichzeitig herausgegebene Kinderbuch mit der ausführlichen Geschichte von Paul und Paulina kann über ein Schulhalbjahr im Deutschunterricht gemeinsam gelesen werden. Die Erzählung kann auch als Ausgangspunkt für das Erfinden von weiteren Abenteuern der Wassertropfen genutzt werden. In jedem Fall können die Schüler_innen gemäß ihren Vorlieben dabei

selbständig zu weiteren Ländern oder zur Situation in Deutschland recherchieren.

Im Sachkundeunterricht vertiefen die Schüler_innen ihre Kenntnisse zu den Wandlungsphasen des Wassers und lernen Wasser als weltumspannendes System kennen. Je nach Klassenstufe empfehlen wir, vor der Beschäftigung mit der Geschichte auf den Wasserkreislauf einzugehen. So wie Paul und Paulina Pflanzen entdecken, wird auch den Schüler_innen die Heimat verschiedener Pflanzen nähergebracht. Bei der Annäherung an den Alltag auf anderen Kontinenten erhalten sie Einblicke in Probleme andernorts. Werden die Kinderrechte überall gewahrt? Haben alle Zugang zu sauberem Wasser? Können alle zur Schule gehen? Haben sie genug Zeit zum Spielen? Ausgehend von Fragen nach konkreten Lebensumständen auf anderen Kontinenten können universale Rechte wie das Recht auf

sauberes Wasser, auf Schulbildung und auf Schutz vor Ausbeutung angesprochen werden. Die Referent_innen behandeln anhand der Nutzpflanzen Themen wie Fairer Handel und Biodiversität. Selbst scheinbar abstrakte Probleme wie Wasserverschmutzung und Klimawandel lassen sich spielerisch nachvollziehen.

Alle Module vertiefen die Inhalte mit Hilfe kreativer Techniken. Damit tragen sie zum fächerübergreifenden Lernen bei und fördern ein umfassendes Verständnis der behandelten Themenfelder. Die Referent_innen bieten vielfältige Umsetzungsmethoden an.

Wenn nicht anders angegeben, sind für die Projekte zwei Tage mit jeweils vier Unterrichtsstunden pro Tag angelegt. Möglich ist auch eine kürzere Fassung für nur einen Projekttag.

So wie Wasser alle Menschen verbindet, eignet sich dieses Thema, um Verbindendes in allen Kulturen zu entdecken. In Zusammenarbeit mit den GSE-Referent_innen können eventuelle Vorbehalte gegenüber Menschen aus anderen Kulturen in Frage gestellt werden. Schüler_innen aus außereuropäischen Kulturen hilft die Begegnung mit den Referent_innen oft, ihr Selbstwertgefühl zu stärken.

Viel Spaß und Inspiration bei der Arbeit mit Paul und Paulina wünscht Ihnen das Team der GSE e.V.

Zusammenfassung der Geschichte: Paul und Paulina reisen um die Welt	6
Lateinamerika	
Paul und Paulina in Bolivien und Peru	7
Der seegrüne Wassertropfen erzählt Paul von Bolivien	11
Paulina im Regenwald Perus	14
Paul und Paulina reisen ins Andenhochland Ecuadors	18
Paulinas Wiedersehen mit Ecuador	21
Paul und Paulina in Mexiko	25
Asien	
Paul in Indien	28
Der himmelblaue Wassertropfen erzählt Paul von Borneo	32
Paulina reist nach Bali	36
Afrika	
Paulina in Nigeria	39
Das lichtblaue Wassertropfen-Mädchen erzählt Paul von Ghana	41
Paulina in Simbabwe	44
Globales Lernen an Grundschulen im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung	47
Impressum	47

Zusammenfassung der Geschichte *Paul und Paulina reisen um die Welt*

Die beiden Wassertropfen Paul und Paulina begegnen sich zum ersten Mal im Eis des bolivianischen Berges Illimani.

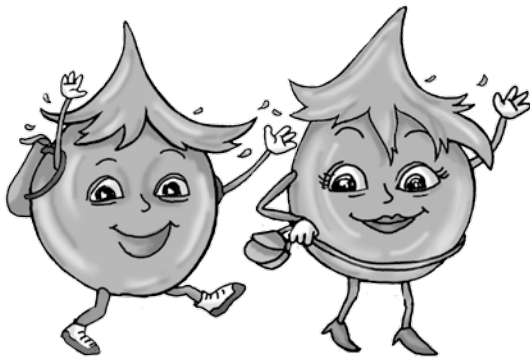
Getrennt voneinander erleben sie Abenteuer auf anderen Kontinenten. Paul bleibt zunächst in Bolivien. Paulina treibt in einer Wolke weiter in den Amazonasregenwald Perus, wo sie am Leben eines indigenen Volkes teilnimmt und sieht, wie Abfall die Natur bedroht. Später reist sie weiter und schläft

im Kern einer Papaya in Nigeria. Paul fällt mit dem Monsunregen in Indien herab und verbringt Wochen in einer Reispflanze. Dort lässt er sich von anderen Wassertropfen Geschichten erzählen. Ein Wassertropfen-Mädchen berichtet ihm vom Slum in Kalkutta, wo eine ganze Familie beim Herstellen von Papiertüten mithelfen muss. Ein anderer Wassertropfen erzählt ihm von den Gewürzen Indonesiens und der Bedrohung der Orang-Utans im Regenwald Borneos. Im Reiskorn kommt Paul nach Deutschland – wie Paulina in der Papaya. So treffen sie sich in einem Kochtopf in Berlin wieder und erzählen sich von ihren Reisen.

Zusammen kommen sie in die Andenregion Ecuadors und werden beste Freunde, während sie einer Maispflanze beim Wachsen helfen. Das Versprechen, sich nach einem Jahr wiederzusehen, kann Paulina nicht halten. Unverhofft kommt sie in einen Sturm und

wird an die Küste Ecuadors auf ein Bananenfeld geweht. Paul wartet vergebens im See in den ecuadorianischen Anden. Um ihm die Wartezeit zu vertreiben, erzählen ihm die anderen Wassertropfen spannende Geschichten aus anderen Ländern: vom Kakao im Regenwald Ghanas, Beunruhigendes aus einer Mine Boliviens, wo ein Mädchen zur Botschafterin der Natur wird. Die Geschichte vom Wassermangel in Bolivien deckt sich mit Pauls Beobachtungen in Ecuador.

Es dauert Monate, bis sich beide in Mexiko wiederbegegnen. Paulina erzählt Paul von den Reisterrassen auf Bali und von ihrem schönsten Erlebnis in Simbabwe. Diese Geschichte gefällt Paul sehr. Er hofft, bald nach Afrika zu reisen. Paulina wünscht sich, einmal Geburtstag zu feiern. Vielleicht beim Regenbogenfest, das bald stattfindet. Wer weiß, vielleicht werden sie dabei auch die anderen Wassertropfen wiedersehen, die sie auf ihrer Reise begleitet.



Paul in Bolivien und Peru

Länderübergreifendes Modul: Vom Illimani zum Amazonas

ZIELE

Die Schüler_innen lernen mit Paul und Paulina auch Tiere und Pflanzen in Bolivien und Peru kennen und erfahren von den Lebensumständen der indigenen Völker. Als Umweltproblem Südamerikas werden die Abholzung sowie die Erdölförderung im Amazonas-Regenwald exemplarisch herausgegriffen. Als kreative Strategie zur Vermittlung dieser Inhalte entwickeln die Teilnehmer_innen dieses Workshops mit den typischen lateinamerikanischen Instrumenten ein Geräusch- und Musikarrangement.

MATERIALIEN

- o Weltkarte/Globus
- o Fotos und evtl. Filmausschnitte über Andenvölker, dazu Laptop und Beamer
- o Lama- und Alpakawolle, und daraus hergestellten Textilien (z. B. Poncho, sprich: póntscho)
- o Chuños (sprich: tschúnjo) und Quinoa (sprich: kíua)
- o Musikinstrumente, z. B. Anden-Panflöte Zampoña (sprich: sampónja), Ocarinas (Tonflöten, die z. T. mit Wasser gefüllt sind für Vogelrufe, Zwitschern), Percussion-Instrumente und Trommeln



Lateinamerika

BEGINN DER GESCHICHTE

Kapitel im Leseheft:

Das Erwachen S. 7-8

Ein Fest im Amazonas S. 9-11

Die beiden Wassertropfen Paul und Paulina lernen sich im Eis des Illimani kennen. Während Paulina in einer Wolke weiter treibt, bleibt Paul zunächst in Bolivien. Dort lernt er Lamas, Quinoa und die Chuño-Kartoffel kennen. Als die Kartoffel tagsüber auftaut, verdunstet Paul. In einer Wolke treibt er über den Titicacasee nach Peru und bald weiter westwärts. Paulinas Weg führt dagegen nach Osten, von einem Bach in einen Fluss, bis sie in den Amazonas gelangt. Unterwegs erlebt sie die Verschmutzung der Flüsse durch Müll. Paulina findet sich schließlich in einer Wolke wieder. Diese zieht nach Osten übers Meer.

Behandelte Themenkomplexe

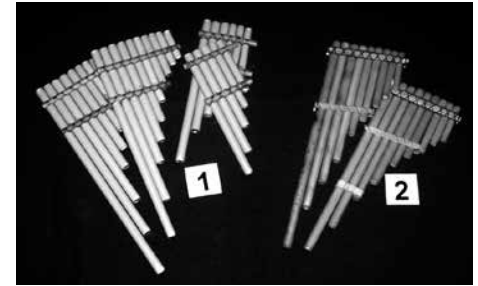
- o Wasser als weltumspannendes System
- o Naturextreme in Südamerika

- o Tiere und Nutzpflanzen der Anden: Lama- und Alpakazucht im Hochland, Quinoa und Chuño-Kartoffel (durch Gefriertrocknung konservierte Kartoffeln)
- o Leben der indigenen Quechua und Aymara im Andenhochland
- o ab 4. Klasse optional: Die vorkolumbianische Hochkultur der Inkas und ihre Architektur, Wirtschaft und Kultur
- o Der Amazonas-Regenwald und die Gefahren der Umweltzerstörung

ERSTER TAG

Thematische Einführung und Leben im Andenhochland

- o Begrüßung, Kennenlernen, Auftauen.
- o In welcher Form kann uns Wasser begegnen?
- o Arbeit mit der Weltkarte: Wo liegen die behandelten Andenländer Bolivien und Peru? Bewusstwerden der topographischen Extreme (Gebirge und tropischer Regenwald) in Südamerika, begleitet durch einige Fotos.



Nachgebaute Zampoñas aus PVC (1) und das Original aus Schilfrohr (2) – Zampoñas haben wir für den Wind und das indigene Hochlandmotiv verwendet.

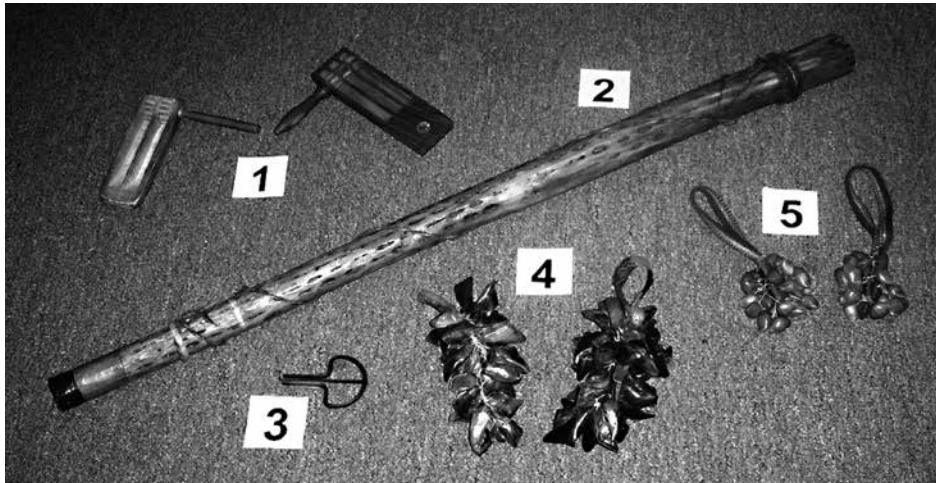
- o Gemeinsames Lesen oder Erzählen der Geschichte von Paul und Paulina in Abschnitten (Kapitel Das Erwachen).
- o Annäherung an die Themen Tiere und Pflanzen durch Ansehen und Berühren von Lama- und Alpakawolle sowie das Anprobieren daraus hergestellter Textilien (z.B. Poncho).

Pause

- o Betrachten und Anfassen von Chuños und Quinoa.
- o Kennenlernen indigener Musikinstrumente: Bewusstwerdung der Unterschiede zu europäischen Musikin-

- strumenten, Beschreibung der durch die Instrumente erzeugte Stimmung. Ausprobieren der Anden-Panflöte Zampoña.
- o Optional: Durch Betrachten von Fotos werden die Schüler_innen mit den Leistungen vorkolumbianischer Hochkulturen bekannt gemacht (Paul fliegt in einer Wolke über die Ruinen der Inkastadt Machu Picchu).

- o Abschluss des Tages:
 - Welche Geräusche gibt es im Andenhochland?
Knisterndes Eis, wehender Wind, plätscherndes Wasser.
 - Wie können wir diese Geräusche künstlerisch darstellen?
Palo de lluvia (sprich: pálo de júvia, Regenmacher) und Zampoñas (Panflöten).



Matraca (1), Palo de lluvia (2), Trompe (3), Chakchas (4) und Semillas (5) – Palo de lluvia als Regen, Semillas beim Geräusch der Maschinen zur Trommel, Chakchas beim Panflötenmotiv

- o Verabschiedung und Ausblick auf nächsten Tag: Paulinas Erlebnisse im tropischen Regenwald.

ZWEITER TAG

Vom Hochland in den Amazonas-Regenwald

- o Begrüßung, Reflexion des ersten Tages:
Wo waren wir, womit haben wir uns beschäftigt? Welche Instrumente haben wir kennengelernt?
- o Zeigen von Filmausschnitten über Beamer zur Natur Südamerikas, zur Lebensweise im Andenhochland und wahlweise auch zur Inkaarchitektur.
- o Ab 4. Klasse optional: Einüben eines indigenen Panflötenmotivs.

Pause

- o Gemeinsames Lesen oder Erzählen der Geschichte von Paulinas Reise (ausgewählte Abschnitte aus dem Kapitel Ein Fest im Amazonas).
- o Einführung in die Regenwald-Problematik anhand von Fotos und Informationen über

Lateinamerika

die Natur, die Bedeutung für das Weltklima und die Gefahren der Zerstörung.

o Erarbeitung einer Klangcollage über den Regenwald:

- *Zusammentragen von Ideen:* Welche Geräusche gibt es im Regenwald?
– Fließendes Wasser, Regen, Vogelstimmen, andere Tiergeräusche.
Welche Musikinstrumente können diese Geräusche erzeugen?



Tarkas (1), Ocarinas (2) und zum Vergleich eine Blockflöte (3) – Ocarinas haben wir für die Vogelstimmen verwendet.

- Wie kann man die Zerstörung des Regenwaldes durch Maschinen mit Musikinstrumenten darstellen? Welchen Eindruck erzeugt das anschließende Verstummen aller Geräusche?
 - Einüben der Geräuschcollage: Die schönen Geräusche des Lebens – der erschreckende Lärm der Zerstörung – die bedrückende Stille einer toten Natur.
- o Ab 4. Klasse optional: Vom Illimani zum Amazonas – künstlerisches Arrangement des Gesamtprojekts in Klängen und Geräuschen.
- Festlegung der zeitlichen Abfolge aller Klangfragmente entsprechend der Reisesstationen: knisterndes Eis und Wind – indigene Panflötenmusik des Hochlandes – Regenwald-Collage.
 - Spielen des Gesamtarrangements.
- o Ausklang: Was haben die Schüler_innen über Wasser und über die Menschen gelernt? Welche Musikinstrumente haben ihnen besonders gut gefallen?
- o Feedback und Verabschiedung.

ZEITPLANUNG FÜR EINEN TAG

Entsprechend der zugrunde liegenden Geschichte können alle Reisesstationen Pauls und Paulinas berührt werden. Dabei kommen Fotos und auch Anschauungsmaterialien wie Kleidung und Nahrungsmittel zum Einsatz. Die Schüler können die Panflöten ausprobieren, ohne dass ein Musikstück erarbeitet wird.

Den Abschluss bildet eine spontane Klangcollage zum Regenwald.

Bei diesem Modul kann der Referent Matthias Nitsche einbezogen werden.

Der seegrüne Wassertropfen erzählt Paul von Bolivien

Workshop zum Darstellenden Spiel

ZIELE

Geschichten aus der Aymara-Kultur Boliviens werden zum Ausgangspunkt für Erkundungen zum Wert des Wassers und zu Vorstellungen von gerechtem Zusammenleben. Theaterübungen und spannende Spiele gehören zu den Methoden dieser Veranstaltung. Im Projekttag wird die Frage nach der gerechten Verteilung der natürlichen Ressourcen aufgeworfen. Das Modul dauert einen Tag zu mindestens vier Unterrichtsstunden. Nach Absprache mit der Lehrkraft kann ein zweiter Tag geplant werden. Es kann sowohl auf Deutsch als auch auf Spanisch abgehalten werden. Für die Theaterübungen sollte der Raum nicht zu klein sein.

MATERIALIEN

- o Flipchart/Tafel, Stifte, Papier,
- o Pinnwand/Magnettafel, Pins/Magnete, Moderationskarten
- o Beamer, Lautsprecher, Mikrofone
- o Laptop, Bilder, Powerpoint-Präsentation, Fotos



Lateinamerika

FORTSETZUNG DER GESCHICHTE

Kapitel im Leseheft:

Das Erwachen S.7-9

Der Hüter des Wassers S. 24-27

Die beiden Wassertropfen Paul und Paulina lernen sich im Eis des Illimani kennen. Getrennt voneinander erleben sie Abenteuer auf anderen Kontinenten. Später bereisen sie zusammen das Andenhochland Ecu-

dors. Dort versprechen sie sich ein Wiedersehen im Jahr darauf. Doch Paulina gerät in einen Sturm. Während Paul in den ecuadorianischen Anden auf Paulina wartet, berichtet ihm ein seegrüner Wassertropfen Beunruhigendes aus einer Mine Boliviens. Dort versteckte ein ‚Hüter des Wassers‘ das Wasser vor den Menschen, weil sie es nicht wertschätzen. Der kleine Wassertropfen floh vor diesem Geist. Außerhalb der Mine erkannte er jedoch, dass der Geist nur Gutes wollte und sich in den Träumen den Menschen mitteilte. So wurde ein Mädchen zur Botschafterin der Natur. Sie half den Erwachsenen zu erkennen, dass sie sich endlich ihren Problemen stellen müssen.



Eingang zu einer Mine in Potosí, einem der Bergbauzentren Boliviens. Sie führt tief ins Innere des Cerro Rico (im Hintergrund), der als „Silberberg“ in die Geschichte einging. Überall in den Bergbaugebieten gibt es große Probleme mit verschmutztem und vergiftetem Wasser.

ERSTER TAG

Radioprojekt

- o Begrüßung, Namensrunde mit Geste/Körperhaltung.
- o Einführung: Ablauf des Projekttagess wird auf Flipchart/an der Tafel vorgestellt, damit die Schüler_innen einen Überblick bekommen.
- o Assoziationen zu Themen „Gerechtigkeit“ und „Wasser“:
 - In Zweier- oder Vierergruppen überlegen die Schüler_innen, welche Assoziationen ihnen zu den Themen „Gerechtigkeit“ und „Wasser“ einfallen.
 - Welche Erlebnisse, Bücher, Geschichten, Eigenschaften und Lieder verbinden sie damit?
 - Gedanken werden auf Moderationskarten geschrieben. Anschließend stellt jede Gruppe die Ergebnisse vor.

Pause

- o Gerechtigkeit in der Welt. Einführung zu Bolivien und dem Volk der Aymara.



- o Reflexion zu den unterschiedlichen Meinungen rund um das Thema Gerechtigkeit und Wasserverbrauch. Vergleich zwischen Bolivien und Deutschland.
- o Geschichte *Das Erwachen* von Paul und Paulina in Bolivien.
- o Referent führt ein Video-Hörspiel zur Geschichte der Hochebene vor. Behandelte Themen: Illimani, Lamas, Quinuaufeld
- o Geschichte *Der Hüter des Wassers*
- o Dramaturgie des Erzählens – Lernen verschiedener Formen, um Geschichten zu schreiben und szenisch umzusetzen.

Dabei werden den Teilnehmer_innen soziale Probleme bewusst – weltweit und in Deutschland.

Pause

o Radiotheater:

- Ideen für Übertragung der Inhalte in ein Hörspiel werden gesammelt.
 - Die Teilnehmer_innen werden dazu in Gruppen geteilt und jeder Gruppe werden Fragen und Aufgaben in Bezug auf die Geschichte *Der Hüter des Wassers* gegeben.
 - Jeder Teil wird in eine Geschichte verwandelt und auf die Bühne vorgeführt.
 - Das Ganze wird als Hörspiel aufgenommen.
- o Abschlussdiskussion
 - o Feedback und Auswertung
 - o Verabschiedung.

Bei diesem Modul kann der Referent Mauricio Pereyra Morales einbezogen werden.

Lateinamerika

Paulina im Regenwald Perus

Das Leben im Amazonas

ZIELE

In diesem Modul reisen die Teilnehmer_innen in den Amazonas-Regenwald und lernen das Leben der Menschen dort kennen. Auch die Bedrohung des Regenwaldes durch Umweltverschmutzung wird thematisiert. Die Schüler_innen basteln ein Schmetterlings-Mobile aus Recyclingmaterial, das an Umweltschutz erinnern soll. Neben dem Klassenraum wird der Musikraum benötigt.

MATERIALIEN

- o Globus, CD-Player, Beamer und Leinwand, CD mit Regenwaldgeräuschen
- Gegenstände mit Bezug zum Amazonas-Regenwald:*
- o Bananen und Bild einer Bananenstaude, Schokolade, Kakaofrucht und Bild eines Kakaobaums, Kakaobohnen, Yucca-Wurzel

- o Spielzeug (Kuh, Auto, Lego-Figur), Tukan-Figur, Wels aus Holz
- o Fußballtrikot, Shipibo-Tasche

Für die Tischbühne:

- o verschiedenfarbige Tücher für Himmel, Wald und Fluss
- o Figuren und Objekte der Geschichte wie der Wassertropfen Paulina, Mädchen, Kanu, Kochbananenstaude aus bemalter Pappe, Plastikflaschen
- o Musikinstrumente aus Naturmaterialien für die Fantasie-reise (u. a. Maracas aus Kalebassen, Rasseln, Bambus-Flöte, Regenstab, Handtrommeln)
- o Bastelmaterial für Schmetterlings-Mobile:
 - Schmetterlings-Vorlage auf Recyclingpapier
 - Scheren und Klebstifte, Wachsstifte, ca. 1 m Baumwollgarn pro Kind
 - saubere Pappschachteln vom Müsli oder ähnliches, Papier-Konfetti aus alten Zeitschriften (Kreise von ca. 1 cm)



FORTSETZUNG DER GESCHICHTE

Kapitel im Leseheft:

Ein Fest im Amazonas S. 9-11

Während Paul nach dem Auftauen im Eis des Illimani durch Bolivien reist, treibt Paulina in einer Wolke weiter nach Osten, in den Amazonas. Sie nimmt am Leben der Menschen des Waldes und an einer Feier teil. Dazu gehören auch bunt verpackte Plastikprodukte. Leider wissen die Menschen nicht, wohin damit. So landet der Abfall im Fluss. Bei ihrer Reise auf einer Banane wird Paulina vom Wind erfasst und fliegt auf den Flügeln eines Schmetterlings zu ihren nächsten Abenteuern.

ERSTER TAG

Klimafrühstück und Fantasiereise in den Regenwald

- o Im Musikraum: In der Mitte des Raumes wird die Tischbühne aufgebaut.
- o Vorstellungsrunde

- o Einstieg: Frühstück! Danach kann man sehen, wie viel Abfall entstanden ist: z.B. Bananenschalen, Tetrapack-Verpackung von Getränken, Alufolie, Verpackung von Keksen usw. Das alles bleibt auf einem Tisch.
- o Danach wird die Aufenthaltsort von Paulina vorgestellt: Mit Hilfe einer Weltkarte wird Südamerika gezeigt und Peru als Heimatland der Referentin vorgestellt.
- o Fantasiereise in den Regenwald. Die Geräusche des Regenwaldes werden mit verschiedenen Musikinstrumenten aus Naturmaterialien nachgespielt. Die Schüler_innen sitzen dabei im Kreis auf dem Boden.
- o Die Geschichte Paulinas in Peru wird vorgelesen oder von den Kindern absatzweise gelesen.

Pause

- o Die Geschichte wird mit Hilfe von Bildern aus Pappe auf der Tischbühne nachgespielt und mit eigenen Worten nacherzählt.
- o In der Geschichte kommen auch Plastik-

flaschen und Plastikverpackungen vor. Die Schüler_innen sollten ihre eigene Realität reflektieren.

- Dazu Sortierung der Frühstücksabfälle nach Material und Zersetzungszeit sowie nach Wiederverwendbarkeit.
- Schüler_innen werden Unterschiede und Gemeinsamkeit zwischen der heimischen Umwelt und dem Regenwald feststellen, u.a. haben wir Mülleimer und Müllabholung, was es im Regenwald nicht gibt.
- o Es werden die Klima-Kriterien unseres Frühstücks vorgestellt.
- o Auswertung und Verabschiedung.



Lateinamerika

ZWEITER TAG

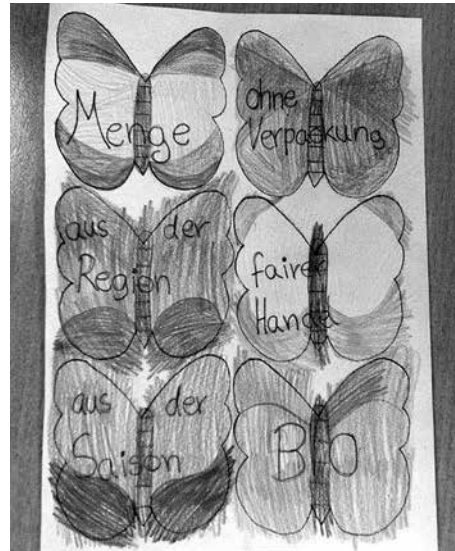
Schmetterlings-Mobiles aus Recyclingmaterial

- o Begrüßung. Einstieg mit Bananen-Massage. Ein interaktives Spiel (siehe Beschreibung S. 17).
- o Die Banane kommt in der Geschichte von Paulina vor. Die Schüler erfahren, wo die Banane wächst, und was es bedeutet, einen ‚fairen Preis‘ zu bezahlen.
- o Ausmalen einer Bananenstaude, Spielen mit Naturmaterialien.

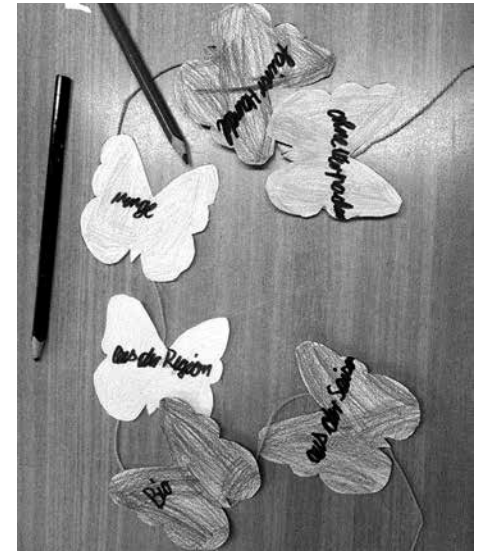
Pause

- o Basteln des Schmetterlings-Mobiles:
 - Jedes Kind bekommt 6 Schmetterlinge aus der Vorlage, die ausgemalt werden.
 - Dann werden sie auf die bunte Seite der Schachtel geklebt und ausgeschnitten.
 - Rückseite (graue oder braune Pappe) wird auch bemalt.

- Die Schmetterlinge werden mit selbst gemachtem Konfetti in einem Abstand von ca. 10 cm. an dem Garn festgeklebt. Oben ca. 20 cm frei lassen.
- o Die Schmetterlinge erinnern die Schüler_innen an die Kriterien für ein umweltbewusstes Frühstück: regional, saisonal, bio, fair gehandelt und mit wenig oder gar keiner Verpackung.



- o Das Schmetterlings-Mobile soll ein Anstoß dazu sein, auch mit den Eltern über das Thema klimaverträgliches Frühstück zu reden. So können die Eltern indirekt auch miteinbezogen werden.
- o Im Musikraum: Auswertung und abschließende Fragen.
- o Zur Verabschiedung Regenwaldgeräusche mit Musikinstrumenten.





Bei diesem Modul kann die Referentin Susana Fernández de Frieboese einbezogen werden.

Bananenmassage – Eine Fantasiereise

Die Schüler_innen stehen im Kreis in Reichweite hintereinander.

Stellt euch vor, ihr seid eine Bananen-Pflanze im tropischen Regenwald. Es ist sehr warm.

Hände auf die Schulterblätter legen, reiben bis Wärmegefühl entsteht.

In den Tropen regnet es oft. Ein Wind kommt und bringt dunkle Wolken. Die Bananenpflanze schwankt im Wind.

Sanft wiegen, dann immer stärker.

Es beginnt zu regnen – die ersten Regentropfen fallen auf die Blätter.

Beginnendes Klopfen mit den Fingern auf den Rücken.

Es regnet immer stärker.

Klopfen mit der ganzen Handfläche auf den Rücken.

Langsam hört der Regen auf.

Leichtes Tippen mit den Fingern auf den Rücken.

Die ersten Tiere wagen sich hervor. Ameisen laufen von unten nach oben.

Mit den Fingern auf dem Rücken krabbeln.

Eine kleine Affenhorde kommt von einem Baum und springt durch die Bananen-Stauden.

Kleine hüpfende Bewegungen mit den Händen auf dem Rücken.

Danach kommt ein Schmetterling vorbeigeflogen.

Mit den Händen fächerartig neben den Ohren flattern.

Es wird dunkel. Die Fledermäuse trinken Nektar aus der Bananenblüte.

Leichte Berührung an den Ohren.

Ein neuer Tag beginnt und mit ihm die endlose Wanderung der Ameisen von unten nach oben und wieder nach unten.

Paul und Paulina reisen ins Andenhochland Ecuadors

Wassermangel in der Region Imbabura

ZIELE

Im Fokus dieses Moduls stehen der Klimawandel und die Gletscherschmelze in den Anden. Dies hat für die Region Imbabura Wassermangel zur Folge, wovon besonders die Maisbauern betroffen sind. Spielerisch nähern sich die Schüler_innen dem Thema Ernte an. Sie lernen Feste, Tänze und Kleidung der indigenen Kichwa kennen. Ein Diorama der Region wird gebastelt, was zur Visualisierung der Umweltprobleme dient. Gemeinsam wird überlegt, was man im Alltag tun kann, um den Klimawandel aufzuhalten.

Für den Tanz zum Fest Inti Raymi sollte der Raum nicht zu klein sein.

MATERIALIEN

- o Weltkarte, Landkarte von Ecuador, Karte der Region Imbabura
- o Teppich mit dem Berg Imbabura, der in der Stadt Otavalo gewebt wurde
- o Maske des Gottes Aya Huma
- o Ansichtsmaterial von indigenen Kichwa in typischer Kleidung
- o kleines Modell der Region Imbabura nahe der Stadt Otavalo mit Berg und See
- o DVD-Player, TV, DVD zur Stadt Otavalo, CD mit typischer Musik (San Juanitos)
- o Weißer Mais und daraus zubereiteter tostado



Für Ideen-Berg:

- o Aufgemalter Berg Imbabura auf Verpackungskarton
- o Moderationskärtchen aus Recyclingpapier, Stifte, Pinnnadeln

Für das Diorama:

- o Bild der Region Imbabura aus bemalten Spanplatten
- o Zeichenkarton für kleine Häuser zum Bemalen und Aufkleben
- o Zeichenkarton für Maisfelder und Bäume
- o Kleber, Farben, Pinsel, Bleistifte, Scheren

FORTSETZUNG DER GESCHICHTE

Kapitel im Leseheft:

In guten Händen S. 19-20

Große Erwartungen S. 20

Paul und Paulina treiben in einer Wolke von Deutschland nach Lateinamerika. Sie kommen über dem Berg Imbabura in Ecuador herab. Während sie zu einem Maisfeld gelangen, werden sie beste Freunde. Sie versprechen, sich ein Jahr später wiederzusehen. Doch Paulina kann ihr Versprechen nicht halten, weil sie in einen Sturm gerät. Während Paul auf Paulina wartet, erzählen ihm die anderen Wassertropfen Geschichten aus anderen Ländern. Sie berichten ihm auch vom Wassermangel im Andenhochland Boliviens. Diese ernüchternde Geschichte deckt sich mit Pauls eigenen Beobachtungen.

ERSTER TAG

Thematische Einführung zur Region Imbabura und Bau des Diaramas

- o Begrüßung auf Kichwa mit *Alli Puncha*. (Guten Tag.)
- o Vorstellen auf Kichwa mit *ñuka ... kani* (Ich bin ...)
- o Spiel zum Auftauen: Wenn ich ein Tier wäre ... Schüler_innen zeigen pantomimisch ihr Lieblingstier. Die anderen müssen raten. Wo lebt das Tier? Zeigen auf der Weltkarte.
- o Geografische Lage Ecuadors und der Region Imbabura zeigen, Charakterisierung des Andenhochlandes.
- o Aufgabe: Wasserkreislauf an einem kleineren Modell der Region Imbabura erklären.
- o Vorstellen und Berühren eines Wolltepichs, der in der Stadt Otavalo gewebt wurde: Dort ist der Berg Imbabura dargestellt. Betrachten von Fotos von typischer Kleidung der Einwohner Otavalos.

- o Vorlesen der Kapitel *In guten Händen/ Große Erwartungen* durch die Schüler_innen oder durch Referent_in. Abschnittsweise sollen die Schüler_innen die Geschichte zusammenfassen.
- o Thema Maissorten:
 - Zeigen von weißem Mais und Verkostung des *tostado* (gerösteter Mais).
 - DVD-Ausschnitt über Otavalo, die umgebende Landschaft und das Fest Inti Raymi. Man sieht die Zubereitung des Festgetränks *Yamor* (aus sieben verschiedenen Maissorten).
- o Ideen-Berg:
 - Referent_in präsentiert den Ideen-Berg (Bild vom Berg Imbabura in Format A2).
 - Schüler_innen sammeln Ideen zum Einsparen von Wasser, Papier und Energie, um den Klimawandel aufzuhalten.
 - Schüler_innen oder Referent_in schreiben oder zeichnen Ideen auf Kärtchen aus Recyclingpapier. Die Kärtchen werden an den Berg geheftet.

Pause

Lateinamerika

- o Herstellung des Dioramas der Region Imbabura:
 - Kreative Verbildlichungsstrategie, die wiederum didaktisch genutzt werden kann.
 - Dazu wird die Rückwand des Dioramas mit Berg Imbabura, Lagune San Pablo und Fluss Blanco schon fast fertig mitgebracht.
 - Es gibt zwei ‚Büros‘: Landschaftsplanung (Bäume und Maisfelder – gut wachsenden und vertrocknende) und Architekturbüro (kleine und große Häuser der Bauern).
- o Tagesabschluss zum gegenseitigen Berichten der zwei „Büros“. Wie wirkt sich Wasserknappheit auf Pflanzen und das Leben der Menschen aus? Zu welcher Region passen vertrocknete Pflanzen und kleinere Häuser?
- o Verabschiedung mit *Kayakaman* (Tschüss).

ZWEITER TAG

Fortführung der Herstellung des Dioramas

- o Begrüßung mit *Alli Puncha* (Guten Tag) auf Kichwa.
- o Anhand der Maske der Gottheit Aya Huma wird ihr Bezug zur Erntezeit erklärt.
- o Zum Warmwerden Tanz zum Fest Inti Raymi.

Pause



- o Platzieren der Häuser und Maisfelder im Diorama, Reflexion:
 - Die Schüler_innen sollen nun entscheiden, wie die Maisfelder, Bäume, die kleinen und großen Häuser auf die Fläche verteilt werden.

- Sollen sie in Regionen stehen, in denen viel oder wenig Wasser vorkommt?
- o Fazit:
 - Wie beeinflusst Maiswachstum den Wohlstand der Bauern?
 - Woran können sich die Schüler_innen noch erinnern? Was hat ihnen besonders gefallen?
 - Welche Ideen vom Ideen-Berg werden sie versuchen, im Alltag umzusetzen?
- o Feedback und Verabschiedung mit *Kayakaman*. (Tschüss.)

ZEITPLANUNG FÜR EINEN TAG

Statt dem Bau des Dioramas können Bilder von den Veränderungen der Region gemalt werden. Der Tanz zum Fest Inti Raymi wird zu einer kleinen Choreografie ausgebaut.

Bei diesem Modul können die Referent_innen Petra Schuster und Cristian Conejo de la Torre einbezogen werden.



Paulinas Wiedersehen mit Ecuador

Von den Bananenplantagen der Küste bis zur Hauptstadt Quito

ZIELE

Die Schüler_innen lernen mit Paulina den Alltag auf einer Bananenplantage an der Küste Ecuadors kennen. Das Modul vermittelt die Traditionen und Bräuche der Küste, z. B. das Erntedankfest. Die Schüler_innen erfahren, auf welchem Weg Bananen aus Ecuador nach Deutschland kommen. Dazu reisen sie mit Paulina nach Quito, der Hauptstadt Ecuadors. Dort lernen sie auch das Problem Kinderarbeit kennen.

MATERIALEN

- o Weltkarte/Globus
- o Fotos von Bananenplantagen
- o Typische Trachten aus Ecuador
- o Musikinstrumente
- o CD-Player, DVD Player
- o Zum Basteln: Farbe, Pinsel, Stifte, Pappe, Papier, Scheren, Flüssigkleber, Klebestift, Stoffreste, Filzstoffe, bunte Tücher, Wolle, Knöpfe
- o Zutaten für Bananenshake (siehe Rezept), Mixer, Gläser/Becher

FORTSETZUNG DER GESCHICHTE

Kapitel im Leseheft:

Stürmische Zeiten S. 30-32

Während Paul im Andenhochland Wassermangel erlebt, stürmt es über der Küstenregion Ecuadors. So gelangt Paulina völlig erschöpft auf ein Bananenfeld, genau zur Erntezeit. Sie macht dort Bekanntschaft mit einem Wassertropfen-Mädchen. Ihr erzählt sie vom Berg Imbabura, wo sie sich eigentlich mit Paul treffen wollte. Schon wird die Banane mit den beiden Wassertropfen von einem Jungen gepflückt. Sie gelangen mit den Bananen auf einen Laster und fahren nach Norden in das Andenhochland, in die Hauptstadt Quito. Dort kommt Paulina auf einen großen Markt. Schließlich landet sie im Einkaufskorb eines Mädchens. Doch bevor jene den Heimweg antritt, kommt plötzlich ein starker Wind auf, der Paulina fortträgt.

ERSTER TAG

Leben und Arbeiten auf einer Bananenplantage

- o Begrüßung: Schüler_innen stellen sich mit ihren Vornamen vor, bei einem einfachen rhythmischen Händenspiel sagt jedes Kind seinen Namen. Gegebenenfalls wird der Name auf Spanisch übersetzt. So erfahren die Schüler_innen, wie ihr Name in einer anderen Sprache klingt und ausgesprochen wird.
- o Orientierung: Zur Verdeutlichung der Distanz zeigt die Referentin auf der Weltkarte Deutschland und Ecuador und berichtet, wie lange ein Flug dahin dauert.
- o Mit Fotos und anderen Materialien können sich die Schüler_innen ein Bild über die Menschen der Küste und der Hauptstadt Quito machen. Sie können auch typische Trachten aus Ecuador anprobieren.

- o Lesen des ersten Abschnittes der Geschichte *Stürmische Zeiten* auf der Bananenplantage.
- o Kurzfilm (15 min.) über das Leben einer Familie auf der Bananenplantage. Er thematisiert die Bedeutung des Fairen Handels. Wasser ist ein weiterer Schwerpunkt in diesem Film.

Pause

- o Zeigen und Benennen von verschiedenen Bananensorten. Kostprobe.
- o Zum Thema Bananenplantage werden folgende Fragen geklärt:
 - Wie viel Wasser braucht eine Bananenplantage?
 - Wie sind die Arbeitsbedingungen auf einer herkömmlichen Plantage? – Wer arbeitet dort, wie lange dauert ein Arbeitstag? Gibt es Schutzkleidung usw.?
 - Wie ändern sich die Arbeitsbedingungen bei fair gehandelten Bananen?
 - Wie werden Bananen von Ecuador nach Deutschland transportiert?

- o Die Schüler_innen malen die Bananenpflanzen in verschiedenen Gruppen.
- o Erntetanz von der Küste Ecuadors wird mit den Schüler_innen geübt.



- o Die Schüler_innen probieren einen Bananen-Milchshake (siehe Rezept).
- o Feedback und Verabschiedung auf Spanisch.

REZEPT

Bananenshake (für 1 Liter Milch)



Zutaten

- 3 Bananen
- 1 l Milch
- 2 Päckchen Vanillezucker
- Etwas Zucker

Zubereitung

- Bananen schälen, in kleinen Stücken in einen Mixer geben. Dazu Milch, Vanillezucker, evtl. zusätzlich Zucker mixen.
- Fertig ist der Shake.

Lateinamerika

ZWEITER TAG

Der Markt in Quito und Kinderarbeit

- o Begrüßung wie am Vortag mit der Übersetzung der Vornamen auf Spanisch.
- o Schüler_innen erinnern sich an die Eindrücke des Vortages.
- o Lesen des Abschnittes der Geschichte *Stürmische Zeiten* in der Hauptstadt Quito: Ankunft der beiden Wassertropfen auf dem Markt in Quito zwischen den Bananen.
- o Die Schüler_innen schauen sich Fotos von Quito und seinen Märkten an. Sie erfahren, wie wichtig die Banane für die Ernährung der Menschen dort ist.
- o Kurzfilm zum Thema Kinderarbeit: Ein Mädchen aus einem Dorf in der Nähe von Quito kommt auf der Suche nach Arbeit in die Stadt. Danach Filmgespräch.
- o Kinderarbeit, wie ist das? Dazu bilden die Schüler_innen Kleingruppen und bekommen kleine Aufgaben, die Kinderarbeit imitieren sollen. Sie erfahren, was die Hilfe der Kinder in deutschen Haus-



halten von der Kinderarbeit in Ecuador unterscheidet.

Pause

- o Spielen mit Recyclingmaterialien: Die Schüler_innen lernen, einfache Materialien zu recyceln. Dabei werden kleine Tiere oder Fantasiefiguren aus Altpapier und Pappe hergestellt und bemalt. Dann wird damit in verschiedenen Gruppen gespielt.

- o Präsentation des Gelernten der letzten zwei Tage. Dazu führen die Schüler_innen den Tanz vom Vortag vor.
- o Feedback und Verabschiedung auf Spanisch.

Bei diesem Modul kann die Referentin Fanny Wenzel einbezogen werden.

Paul und Paulina in Mexiko

Kinder Mexikos

ZIELE

Die Schüler_innen lernen das Leben mexikanischer Kinder kennen. Sie begleiten einen Jungen bei seinem Geburtstagsfest. Zusammen basteln sie eine Piñata, die bei traditionellen Geburtstagsfeiern verwendet wird. Doch leider können nicht alle Kinder in Mexiko ihre Freizeit genießen. Auch das Thema Kinderarbeit wird behandelt.

MATERIALIEN

- o Weltkarte oder Globus, Karte von Mexiko
- o Fotos von Kindern aus Mexiko bei verschiedenen Tätigkeiten
- o Fertige Piñata in Form eines Fisches (wie in der Geschichte)
- o Für eine einfache Piñata: Luftballon, in Schnipsel zerrissenes Zeitungspapier, Tapetenkleister, buntes Krepppapier zum Dekorieren, 2 Klebepistolen, Scheren, Klebestift, Pfeifenreiniger, Kordel
- o Für die Feier: Süßigkeiten zum Füllen der Piñata, Guacamole, Tortillachips, Mais für Herstellung von Popcorn



FORTSETZUNG DER GESCHICHTE

Kapitel im Leseheft:

Ein süßer Regen S. 28-29

Paul kommt an der Küste Mexikos als tropischer Regen herab und landet im Wasserbecken eines Gartens. Nach dem Regenguss badet ein Junge seine Schildkröte in diesem Becken. Auch Paul nimmt auf ihrem Rücken Platz. Der Junge feiert an diesem Tag Geburtstag. Nur seine beste Freundin fehlt zunächst, weil sie Popcorn auf dem Markt verkaufen muss. Mit den Gästen wird Piñata gespielt. Die Kinder schlagen dabei mit Stöcken ein Loch in diese Figur aus Pappmaché, bis die Süßigkeiten herausfallen. Die Schildkröte versteckt sich dabei im regenassen Gebüsch vor den Kindern. So findet Paul Paulina wieder. Auch die Freundin des Geburtstagkindes kommt schließlich zur Feier.

ERSTER TAG

Thematische Einführung und Basteln der Piñata

- o Begrüßung auf Spanisch, Vorstellung der Referentin, Vorstellen der Schüler_innen.
- o Frage: Welche Haustiere haben die Schüler_innen, welche hätten sie gern?
- o Gemeinsames Suchen von Mexiko auf der Weltkarte.
- o Alltag der Kinder in Mexiko: zuerst werden Vorstellungen der Schüler_innen gesammelt, dann gemeinsame Beschreibung der Tätigkeiten von Kindern auf Fotos (Kinder beim Spielen, beim Lernen in der Schule, beim Zusammensein mit der Familie).
- o Referentin stellt Piñata vor (Figur aus Pappe gefüllt mit Süßigkeiten) und fragt Schüler_innen, was man damit macht. Sammeln von möglichen Antworten.
- o Lösung folgt im Kapitel *Ein süßer Regen* der Geschichte, das gemeinsam gelesen bzw. vorgelesen wird.
- o Anhand der Fotos erklärt die Referentin,

wie die Familien in Mexiko leben. Sie erzählt von Festen, Traditionen und wie die Kinder daran teilnehmen.

- o Konzentrations- und Koordinationsspiel.

Pause



- o Basteln der Piñata:
 - Referentin bringt eine angefangene Piñata mit – einen Luftballon, auf den



schon 3-4 Schichten Zeitungspapier geklebt wurden, damit diese Schichten schon trocknen konnten.

- Am Projekttag: Schneiden des Krepppapiers in kleine Stücke, die zu Kügelchen geformt und um den fertigen Ballon geklebt werden. Die Piñata kann man dann unterschiedlich dekorieren. Zum Abschluss werden kleine Löcher in die Seiten gestochen, um eine Kordel zum Aufhängen der Piñata zu befestigen.
- o Zum Abschluss:
 - Feste und Kindergeburtstage in Deutschland und Mexiko.
 - Familienzusammenhalt, Schulsystem

- und Kinderarbeit in Mexiko: Wie sehen die Nachmittage der Schüler_innen in Deutschland aus? Haben sie viel oder wenig Freizeit? Wie unterscheidet sich das vom Alltag der Kinder in Mexiko?
- o Zusammenfassung und Verabschiedung auf Spanisch mit *¡Hasta luego!* (Bis später!)

ZWEITER TAG

Kinderalltag und Geburtstagsfeier

- o Begrüßung und Wiederholung der Geschichte.
- o Thema Kinderarbeit: Müssen die Schüler_innen in Deutschland den Eltern z.B. im Haushalt helfen? Wie unterscheidet sich diese Hilfe von der Kinderarbeit in Mexiko? Kann das gerecht sein?
- o Am Beispiel der Geschichte von Paul und Paulina: Lösungsvorschläge für das Problem der Kinderarbeit: Was müsste geschehen, damit die Freundin des Geburtstagskindes von Beginn an mitfeiern kann?

- o Konzentrations- und Koordinationsspiel.
Pausa
- o Vorbereitungen für die Fiesta:
 - Schmücken der Räumlichkeiten.
 - Vorbereitung des Popcorns (süß und salzig).
 - Füllen und Aufhängen der Piñatas im Raum.
 - Lernen eines kurzen Liedes, das beim Schlagen der Piñata gesungen wird (*¡Dale, dale, dale!* – Schlag sie, schlag sie, schlag sie!).
- o Fiesta und Spiel Piñata: ähnlich wie beim Topfschlagen schlagen Schüler_innen mit verbundenen Augen abwechselnd mit einem Stock auf die Piñata ein, bis sie zerbricht. Jedes Kind darf dreimal schlagen, dann muss es den Stock weitergeben.
- o Reflexion der beiden Tage.
- o Feedback und Verabschiedung.

Bei diesem Modul kann die Referentin Yariela Badtke einbezogen werden.

Paul in Indien

Stadt- und Landleben auf dem Subkontinent

ZIELE

Zusammen mit Paul lernen die Schüler_innen das indische Stadt- und Landleben kennen. Sie erfahren vom lebenswichtigen Monsunregen und von der Königin der Früchte, der Mango. Im Mittelpunkt steht das Leben einer Familie aus Kalkutta. Thematisiert wird dabei die Altpapierverwertung – als eine Überlebensstrategie von armen Familien, die häufig mit Kinderarbeit verbunden ist.

Für das gemeinsame Kochen am zweiten Tag sollte eine Schulküche vorhanden sein.



MATERIALIEN

- o Weltkarte/Globus, Karte von Indien
- o Fotocollagen, PowerPoint mit Videos (dazu Beamer, Smartboard)
- o Origamipapier, Bastelpapier, Stifte, Scheren etc.
- o Mangos
- o für Mangogetränk: 3 Mangos, 1 l Milch, Messer, Brettchen, Mixer
- o Zutaten fürs Festmahl: Reis und Gewürze (siehe Rezept)

FORTSETZUNG DER GESCHICHTE

Kapitel im Leseheft:

Das Orchester des Ganges S. 12-14

Paul fällt über der indischen Stadt Haridwar herab und landet auf dem Kopf eines Mädchens. Sie trägt Paul bis zum Ufer des Ganges, wo ein wichtiges Fest gefeiert wird. Als sie ein Bad im Ganges nimmt, schwimmt auch Paul im Fluss und gelangt auf ein Reisfeld. Hier verhilft er einer Reispflanze zum Wachsen. Währenddessen erzählt ihm ein lila Wassertropfen-Mädchen von der Stadt Kalkutta: Sie war in einem Krug mit Reis gelandet, den ein Junge in das kleine Haus seiner Familie brachte. Hier wurden Papiertüten hergestellt. Auch die Kinder mussten mithelfen. Viele Tage dauerte es, bis der gesamte Reis aus dem Krug genommen wurde. Aber eines Abends wurde auch der Reis, in dem sich das Wassertropfen-Mädchen befand, mit Gewürzen gekocht.

ERSTER TAG

Der Monsun und die süßen Früchte Indiens

- o Traditionelle Begrüßung auf Hindi mit *Namasté*.
- o Verteilen von indischen Namen an die Schüler_innen.
- o Assoziationen zu Indien und Lokalisierung auf der Weltkarte.
- o Einführung in die Landeskunde und Tierwelt Indiens anhand zweier Videos und der Karte Indiens. Auf dieser werden traditionelle Produkte als Bilder geographisch platziert. Es folgt der Vergleich mit Deutschland.
Die Schüler_innen schreiben den eigenen Namen in indischer Schrift und gestalten ihn anschließend kreativ.
- o Der Monsun – Ein Regenfest: Paul landet in der Geschichte in einem Regenguss auf dem Kopf eines Mädchens.
- o Die Regen- und Trockenzeit in Indien wird anhand von Bildern gezeigt. Es folgt

ein Gespräch zu den Auswirkungen des Monsuns auf Menschen und Umwelt.

- o Was passiert, wenn der Regen ausbleibt? Warum und wie feiern die Menschen den Regen?

Pause



- o Früchte Indiens:
Die süßen Früchte Indiens reifen in der Monsunzeit, z.B. die Mango. Nähere Betrachtung der Mango: Anbau, verschiedene Sorten, Rolle in der indischen Küche.
- o Kreatives Gestalten eines „Mango-/Mellenmännchens“.
- o Abschluss: Mixen eines Mangogetränks (aus Milch und Mangostückchen).
- o Ausblick auf den nächsten Tag und Verabschiedung.

ZWEITER TAG

Altpapier als Einkommen und kreatives Arbeiten

- o Begrüßung auf Hindi mit *Namasté*.
- o Kurze Wiederholung des ersten Tages.
- o Kalkutta und das indische Stadtleben: Suchen der Stadt Kalkutta auf der Indienkarte und Einführung in das indische Familienleben.

- o Fragen: Gehen in Indien alle Kinder zur Schule? Was machen diejenigen, die es nicht tun?
- o Ideensammlung in Gruppen: Welche Möglichkeiten hat eine Familie, Geld zu verdienen? Vorstellungen der Schüler_innen werden in Standbildern dargestellt und anschließend präsentiert.

Pause

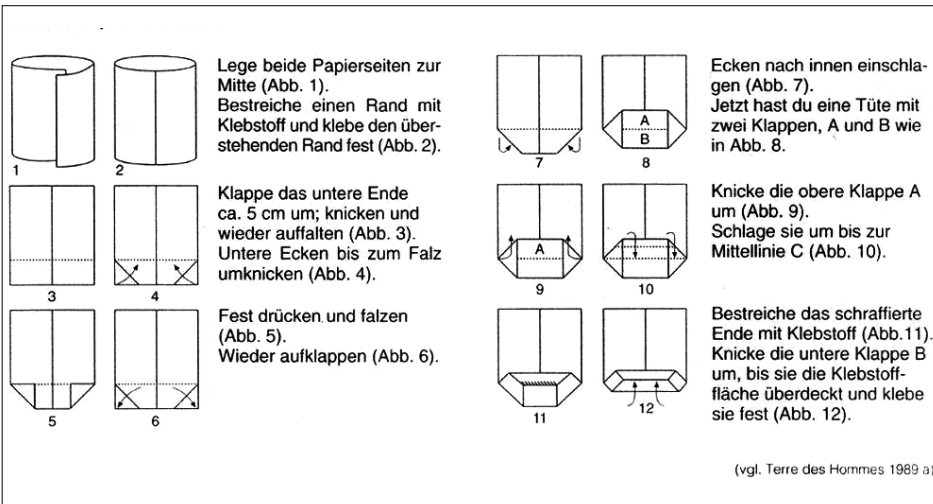
- o Papiertütenherstellung im Slum: Arme

Familien müssen erfinderisch sein. Viele verdienen ihr Geld damit, dass sie altes Papier zu Tüten verarbeiten und diese verkaufen. Bei der Herstellung wird aber meist billiger Kleber verwendet, der gesundheitliche Schäden für Kinder und Erwachsene birgt.

- o Das Papiertütenspiel: In Gruppen sollen so viele Papiertüten wie möglich innerhalb von 20 Minuten hergestellt werden.
- o Frage: Würde der Lohn ausreichen, um die Familie an diesem Tag zu ernähren?
- o Reflexion der Projekttag.
- o Feedback und Verabschiedung.

OPTIONAL:

- o Zubereitung des Reisgerichts Erbsen Pullao (siehe Rezept).
- o Basteln von Lotusblumen zum Mitnehmen.
- o Ratespiel mit Gewürzen und ihrer Verwendung.



Bei diesem Modul kann die Referentin Krishna Schattenfroh einbezogen werden.



REZEPT

Erbsen Pullao – Reis mit Erbsen (für 6 Personen)



Zutaten

400 g Basmati Reis
200 g frische Erbsen
3 EL Pflanzenöl
1 EL Kreuzkümmelsamen
1 TL Salz
Ein Topf mit Deckel

Zubereitung

Reis waschen und in gut 1l Wasser für 10 Minuten einweichen. Inzwischen in einem Topf das Öl auf mittlerer Hitze erwärmen. Den Kreuzkümmel einrühren, sodass er splittert und leicht braun wird.

Den Reis zufügen und vorsichtig rühren, bis der Reis leicht angebraten ist. Jetzt Erbsen, Salz und ungefähr 900 ml Wasser zugeben. Dann zum Kochen bringen.

Den Topf mit Deckel bedecken und alles bei mittlerer Hitze 7-8 Minuten garen. Dann noch 5 Minuten auf niedriger Hitze ohne Deckel auf dem Herd stehen lassen.

Vor dem Servieren vorsichtig durchrühren. Warm servieren.

Der himmelblaue Wassertropfen erzählt Paul von Borneo

Der schwimmende Markt

ZIELE

In diesem interaktiven Modul wird Wissenswertes zum Alltag auf der indonesischen Insel Borneo und dem tropischen Regenwald vermittelt. Spielerisch erkunden die Schüler_innen die Vielfalt der Gewürze und ihren Weg nach Deutschland. Die Wassertropfen klären auch darüber auf, wie man durch den Verzicht auf Palmöl in Nahrungsmitteln die Orang-Utans auf Borneo schützen kann.

MATERIALIEN

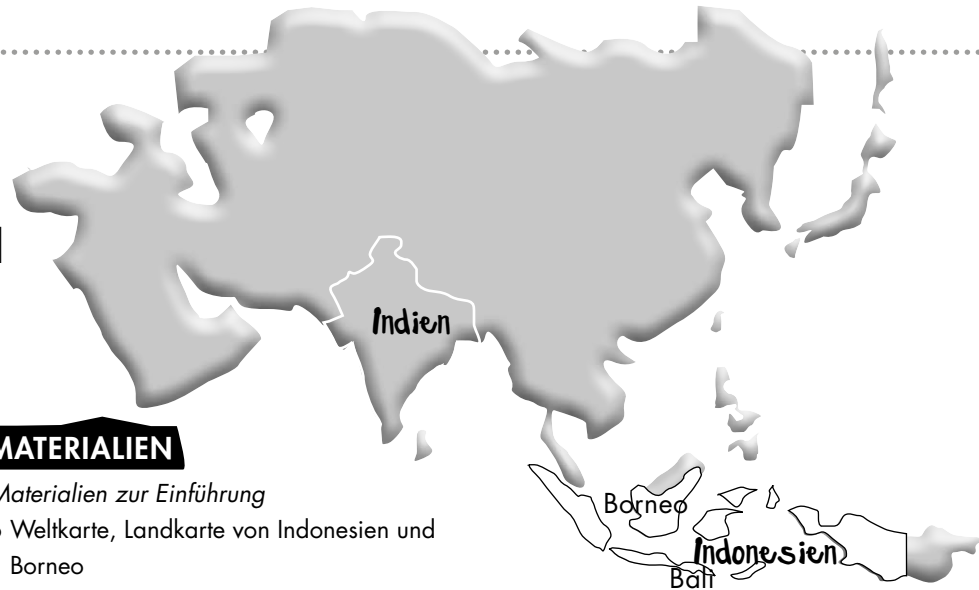
Materialien zur Einführung

- o Weltkarte, Landkarte von Indonesien und Borneo
- o Bilder von Tieren und Früchten des Regenwaldes Indonesiens
- o Porträts, Fotos von Tänzen und Alltagssituationen, Bilder eines Langhauses
- o Spiele aus dem Regenwald (Kreisel und Springseil)
- o landestypische Gegenstände z.B. Kleidungsstücke, Geldscheine, Spielzeuge
- o Durian und andere tropische Früchte
- o Fotos vom schwimmenden Märkten, Filmausschnitte zum Wassermarkt auf Borneo

Material für Modul

Die Gewürzstraße – mit allen Sinnen

- o Zehn verschiedene Gewürze zum Kochen und Basteln (s. weiter unten)
- o Für Spiel:
Bilder und Informationstafel zu den einzelnen Gewürzen und anderen bekannten asiatischen Gewürzen, die Pflanzenaufbau, Herkunft und Verwendung zeigen.



- o Zum Basteln von Gewürz-Collage:
fertiger gelber Salzteig, Pappplatten,
Flüssigleim und Pinsel

Material für Modul **Der Orang-Utan-Wald**

- o Bilder von Orang-Utans, kurzer Steckbrief, Orang-Utan-Leporello, Plüsch-Orang-Utan
- o Bilder von intaktem und gerodetem Regenwald
- o Warenkorb: Verpackungen von Fertiggerichten, Pizza, Gebäck, Schokolade, Margarine, Seife, Shampoo u.a.,
6 bis 10 Lupen
- o Zutaten für palmölfreien Schokoaufstrich (siehe Rezept)
- o Küchen-Utensilien

FORTSETZUNG DER GESCHICHTE

Kapitel im Leseheft:

Der schwimmende Markt S. 14-16

Paul lässt sich in Indien von der Insel Borneo erzählen: Dort fiel der himmelblaue Wassertropfen in ein Holzboot, das Gewürze geladen hatte. Damit fuhren Mutter und Tochter zu einem Wassermarkt. So lernte Paul zwei andere Wassertropfen kennen und spielte mit ihnen im Gewürzpulver Kurkuma. Sie entdeckten ein Boot voller Tierkäfige. In einem war ein Orang-Utan gefangen. Das Mädchen wünschte sich ein solches Haustier, aber die Mutter klärt ihr Kind darüber auf, dass das Tier sicherlich von Wilderern aus dem Urwald geraubt wurde. Damit die Tochter die Orang-Utans kennenlernt, essen sie ihre Lieblingsfrucht, eine Durian. In dem Moment trägt der Wind den himmelblauen Wassertropfen fort.

ERSTER TAG

Die Gewürzstraße – mit allen Sinnen

- o Begrüßung auf Indonesisch mit *Selamat pagi!* (Guten Morgen!) oder *Selamat siang!* (Guten Tag!).
- o Vorstellungsrunde der Referentin und der Schüler_innen.
- o Einführung zum Land mit Gesang und Quiz.
- o Vorlesen des 1. Teils des Kapitels *Der schwimmende Markt* (zum Thema Wassermarkt und Gewürze).
- o Fragen und Antworten zur Geschichte.

Pause



Asien

- o Einführung Gewürze – der Wassermarkt und der Weg der Gewürze nach Europa
- o Gewürze mit allen Sinnen zuordnen: Gewürznelken, Pfeffer, Koriander, Ingwer, Kurkuma, Tamarinde, Zimt, Muskatnuss, Vanille, Zitronengras. Die Schüler_innen sollen sie mit Hilfe von Infotafeln und Bildern richtig zuordnen.
- o Basteln von Gewürz-Collage: Jede Schüler_in erhält ca. 150 g Knetmasse, die sie dann in eine flache runde Form auf einer Pappplatte andrückt. Behutsam werden die 5 verschiedenen Gewürze in Mandala-Muster auf die Salz-Teig-Platte gesetzt. Anschließend wird die Collage mit Leim bepinselt und trocknen gelassen.
- o Auswertung des Projekttages und Verabschiedung.



ZWEITER TAG

Der Orang-Utan-Wald

- o Begrüßung mit Gesang und Quiz.
- o Rückblick auf den ersten Tag.
- o Vorlesen des 2. Teils des Kapitels *Der schwimmende Markt* (zum Thema Orang-Utan).
- o Fragen und Antworten zur Geschichte.
- o Einführung zum tropischen Regenwald. Borneos, seinen Schätzen und Lebewesen
- o Orang-Utan als Haustier?

- o Warenkorb-Spiel Palmöldetektive: Die Schüler_innen erforschen, in welchen Produkten Palmöl steckt. Dazu werden Verpackungen von Fertigprodukten, Gebäck, Schokoladen verteilt. Mit Lupen ausgerüstet, lesen die Schüler_innen die Zutatenlisten und halten ihre Ergebnisse auf Arbeitsblättern fest.
- o Zwischenauswertung.

Pause

- o Herstellung von palmölfreiem Schokoauflauf (siehe Rezept).
- o Ideensammeln zum Schutz des Regenwaldes.
- o Verkostung.
- o Auswertung der Projektstage.
- o Feedback und Verabschiedung.

Bei diesem Modul kann die Referentin Yuliana Irawati Gubernath einbezogen werden.

REZEPT Erstellt von Y.I. Gubernath



Honig-Gewürzkuchen

Zutaten für ein Backblech

- 500 g Honig(flüssig)
- 250 g Butter
- 300 g brauner Zucker
- Je 150 g Zartbitter-Schokolade, Rosinen, gehackte Nüsse
- 2 Orangen (Bio)
- 200 g Mandeln (gemahlen)
- 1 Prise Salz
- 3 EL Lebkuchen-Gewürzmischung
- 4 Eier
- 500 g Mehl (Type 405)
- 1 Päckchen Backpulver

Zubereitung

Honig, Butter und Zucker in einem Topf bei mittlerer Hitze unter Rühren erhitzen, bis sich der Zucker gelöst hat. Die Mischung etwas abkühlen lassen. Die zerbröckelte Schokolade einstreuen und unter Rühren darin auflösen. Die Orangen heiß abspülen und gut trocken tupfen. Die Schale von 1 Orange rundherum dünn abreiben. Den Saft aller Orangen auspressen. Mandeln, Gewürze, Eier, Orangensaft und 2 TL abgeriebene Orangenschale unter die Honigmischung rühren. Mehl und Backpulver gut vermischen und ebenfalls mit einem Holz-Kochlöffel unter den Teig kneten. Anschließend die Rosinen und die gehackten Nüsse unterheben. Den Teig in das mit Backpapier ausgelegte Backblech geben und gleichmäßig darin verstreichen. Den Honigkuchen im vorgeheizten Ofen bei 180°C etwa 25-30 Minuten backen.

FÜR SIE ZUM AUSPROBIEREN

REZEPT



Erdnuss-Schoko-Aufstrich

Zutaten für ca. 450 ml

- 250g Erdnussmus (alternativ Mandelmus oder Haselnussmus)
- 100g geröstete, fein gehackte, ungesalzene Erdnüsse (alternativ Mandeln oder Haselnüsse)
- 50g Kokosnussfett kaltgepresst-nativ (alternativ 50 ml Sonnenblumenöl und 10 g Kakaobutter)
- 5-8 EL Puderzucker
- ½ Päckchen Vanillezucker
- 50g Kakaopulver schwach entölt

Zubereitung

Das Kokosnussfett, das Erdnussmus und gehackte Nüsse in ein Edelstahlgefäß geben und im warmen Wasserbad schmelzen lassen. Sobald das Kokosfett schmilzt, das Gefäß aus dem Wasserbad nehmen. Dann Vanillezucker, Puderzucker und Kakaopulver in die Mischung geben und vorsichtig mit einem Schneebesen rühren, bis alles vollständig vermischt ist. Wer mag, fügt auch eine Prise Salz dazu. Die noch flüssige Creme in ein Glas füllen und abkühlen lassen. Dann beginnt die Creme fester zu werden.

Selamat mencoba! Gutes Gelingen!

Paulina reist nach Bali

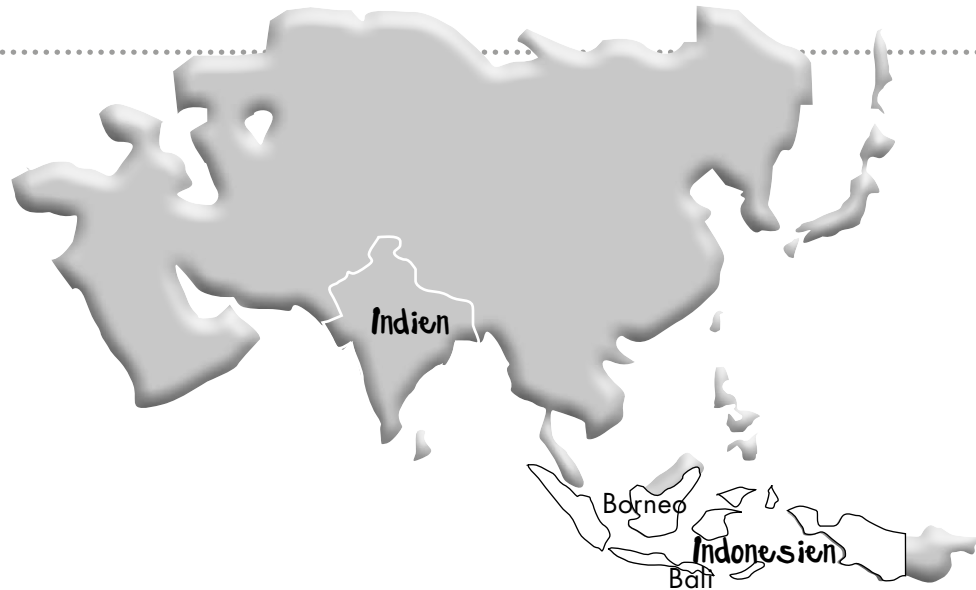
Keine Mahlzeit, kein Fest ohne Reis

ZIELE

In diesem Modul unternehmen die Schüler_innen eine Fantasiereise nach Bali - eine Insel voller Überraschungen. Sie lernen, was Reis für die Ernährung der Menschen dort bedeutet und was den Reisanbau auf Bali so besonders macht. Auf einer außergewöhnlichen Geburtstagsfeier erleben sie den Alltag, die Spiele und Tänze balinesischer Kinder. Dabei entdecken sie die Gamelan-Musik und das Schattenfiguren-Spiel, welche bei den meisten Feierlichkeiten eine wichtige Rolle spielen.

MATERIALIEN

- o Weltkarte und Landkarten von Indonesien und der Insel Bali
- o Zahlreiche Bilder von Land und Leuten, Festen und Tänzen sowie vom Reisanbau



- o Anschauungsmaterialien, wie zum Beispiel verschiedene Reissorten
- o CD mit Gamelan-Musik und eine DVD mit dem Film „Eindrücke von der Insel Bali“, Geräte zum Abspielen
- o Balinesische Produkte, Gegenstände und Kleidung wie Musikinstrumente und Schattenfiguren, traditionelle Kostüme und Kopfschmuck
- o Zum Basteln der Geburtstagsfest-Dekoration: Papier oder bunte Servietten, Blumendraht, Bambusspieße, Chenilledraht, Scheren, Styropor-Kugeln und Wolle
- o Für das Schattenspiel: Overhead-Projektor, Leinwand oder weißes Tuch, Holzstäbe, Heißklebepistole, Filzstifte, Scheren, Klebstoff, Pappe und Musterbeutelklammern
- o Reis und Reiskracker zur Verkostung

FORTSETZUNG DER GESCHICHTE ERSTER TAG

Kapitel im Leseheft:

Die Insel der Überraschungen S. 33-34

Paulina erzählt Paul von ihren Erlebnissen auf Bali (Indonesien). Dort lernte sie die Reisterrassen kennen. Von den Terrassen floss sie weiter in einen Teich und erwachte in einer Lotosblume, die nach der Reisernte ins Haus einer Familie gebracht wurde. Hier erlebte sie das Geburtstagsfest eines Mädchens. Deren Freundinnen sangen ein Geburtstagsständchen und aßen Kuchen. Paulina erlebte die balinesischen Tänze, die die Mädchen gemeinsam vorführen.

Reisanbau und Schattenspiel

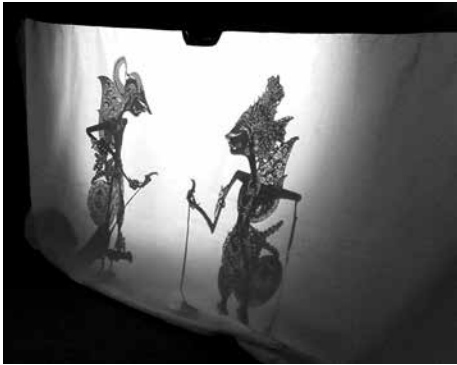
- o Begrüßung: *Selamat datang*. (Herzlich willkommen). Die Referentin und die Schüler_innen stellen sich gegenseitig auf Deutsch und Indonesisch vor.
- o Vorlesen des ersten Teils der Geschichte auf den Reisterrassen Balis.
- o Frage- und Antwortspiel über Paulinas Erlebnisse auf Bali. Die Schüler_innen erfahren dabei, wie wichtig Reis auf Bali ist und wie er angebaut wird.
- o Ratespiel über Indonesien und die Insel Bali:
Wo liegt Indonesien? Wie ist das Wetter dort? Wie sehen die Landschaften aus? Welche Sprachen sprechen die Einwohner_innen? Was essen die Menschen? Warum ist Reis so wichtig? Wer ist die Reisgöttin Dewi Sri? Wie und wann feiern und tanzen die Leute dort?
- o DVD-Vorführung: Eindrücke von der Insel Bali.

- o Kleine Reiskunde: Mit Reisrispen werden verschiedene Reissorten vorgestellt.

Pause



- o Basteln der Schattenspielfiguren: Göttin Dewi Sri, Held Arjuna, Riesen und Reispflanzen unter Anleitung und nach Vorlagen.
- o Vorbereitung des Schattenspiels und Proben in drei Gruppen: Moderator_in, Spieler_in, Musiker_innen.
- o Einüben der Rollen für die Präsentation des Schattenspiels am nächsten Tag. Dies geschieht mit den selbst gebastelten Figuren und nach vorbereiteten Texten.



Dabei geht es um Menschenrechte und die Entstehung der Reisfelder.

Die Schüler_innen können auch mit Original-Schattenfiguren spielen oder eigene Spielideen entwickeln.

- o Verkosten von typischen balinesischen Kuchen.
- o Zum Abschluss des ersten Tages singen wir in indonesischer Sprache *Sampai bertemu lagi*. (Bis wir uns wiedersehen.)

ZWEITER TAG

Geburtstagsfest und Abschlusspräsentation

- o Begrüßung und Rückblick auf den ersten Projekttag.
- o Vorlesen des zweiten Teils der Geschichte über das Geburtstagsfest.



- o Ratespiel zu Paulinas Erlebnissen auf Bali. Dabei lernen die Teilnehmer_innen viel über Feste auf Bali und ganz besonders über das erste Geburtstagsfest. Sie finden heraus, wann und wie gefeiert wird und was anders ist als in Deutschland.
- o DVD-Vorführung: Kindergeburtstag auf Bali.

- o Aspekte der balinesischen Kultur: Anprobe der traditionellen Kleidung, lernen einiger alltäglicher indonesischer Begriffe, Singen von zwei einfachen Kinderliedern.

Pause

- o Vorbereiten des Geburtstagsfestes: Basteln von Kopfschmuck und Papierblüten für die Tischdekoration. Einüben von Grundbewegungen balinesischer Tänze zur Musik eines Gamelan-Orchesters und spielen auf kleinen Metallophonen nach einfachen Noten balinesische Melodien.
- o Gemeinsame Präsentation der Tänze, der Musik und des Schattenspiels.
- o Die Schüler_innen erhalten einen „Reisepass“, der ihren Namen in balinesischen Schriftzeichen enthält.
- o Auswertung und Feedback.
- o Verabschiedung mit Gesang.

Bei diesem Modul kann die Referentin Ni Ketut Warsini einbezogen werden.

Paulina in Nigeria

Früchte und Spiele im größten Land Westafrikas

ZIELE

Das Modul zu Nigeria behandelt den Alltag nigerianischer Kinder und Früchte wie die Papaya. Die Schüler_innen lernen das traditionelle Geschicklichkeitsspiel Ayo-Okuta kennen. Das Modul ist als ein Projekttag zu vier Unterrichtsstunden geplant.

MATERIALIEN

- o Weltkarte, Landkarte von Nigeria, Karte zur Verteilung der Sprachen in Nigeria
- o Papayafrüchte, Mango, Ananas, Bananen und Zitronensaft
- o Fotos von Papayaplantagen, Arbeitsblätter zur Papayastaude und Papayafrucht
- o Kleine Steine für das Geschicklichkeitsspiel Ayo-Okuta



Projekttag „Paul und Paulina“ im FEZ Berlin: Akinola Famson nutzte das Tropenhaus der Ökoinsel, um Pflanzen des Regenwaldes anzuschauen und zu identifizieren.

FORTSETZUNG DER GESCHICHTE

Kapitel im Leseheft:

Der Freudentanz S. 17-18

In Nigeria wurde Paulina von den Kindern mit einem Freudentanz empfangen, als sie im Garten ihrer Familie eintraf. Sie versorgte eine Papayastauden mit Wasser und steckte bald in einem Kern der Papayafrucht. Die Kinder saßen oft unter der Staude und spielten das Spiel Ayo-Okuta. Später wurden die Papayafrüchte geerntet und an einen Händler verkauft. In einem Schiff kam Paulina so nach Hamburg. Über die Stationen Großmarkt und Marktstand gelangte sie in die Hände einer älteren Dame in Berlin.

ERSTER TAG

- o Begrüßung, Vorstellungsrunde, Antwort-Frage-Runde zum Thema Wasser.
- o Wo liegt Nigeria? Wo wird die Papaya angebaut? Gemeinsames Suchen von Nigeria auf der Weltkarte. Referent zeigt Papaya-Anbaugelände, in der Welt und in Nigeria.



- o Gemeinsames Lesen der Geschichte *Der Freudentanz* aus dem Leseheft.
 - o Papaya-Tafelbild: Aussehen von Papayastauden und Papayafrucht. Benennen und Beschriften der Teile. Dann wird die Tafel zugeklappt, die Arbeitsblätter zur Papayastauden und der Frucht sollen ausgefüllt und die Bilder dazu ausgemalt werden.
 - o Verkosten der Frucht Papaya bzw. Herstellen eines Fruchtsalates mit Papaya (siehe Rezept).
- Pause
- o Memospiel: Wer erinnert sich noch an die einzelnen Teile der Papayastauden

und -frucht? Dazu werden Arbeitsblätter umgedreht und Beschriftungen des Tafelbildes entfernt. Die Schüler_innen sollen die Begriffe ergänzen.

- o Ayo-Okuta – Wettkampfspiel in Gruppen: Dabei wirft ein Kind einen Stein in die Luft und hebt in der Zeit so viele Steine wie möglich auf, bevor es den ersten Stein wieder auffängt. Natürlich nur mit einer Hand! Welche Gruppe gewinnt?
- o Zusammenfassung, Feedback und Verabschiedung.

REZEPT

Ein schneller Obstsalat

Dazu werden Papaya, Mango, Ananas und Bananen in kleine Stücke geschnitten und mit Zitronensaft vermischt.



Bei diesem Modul kann der Referent Akinola Famson einbezogen werden.

Das lichtblaue Wassertropfen-Mädchen erzählt Paul von Ghana

Kakaofelder im Regenwald

ZIELE

In diesem Modul erkunden die Schüler_innen den Regenwald und seine Nutzpflanzen: Zum einen Kakaofrüchte für den Export, zum anderen Maniok und Kochbananen für den Eigenbedarf der Bevölkerung. Es wird auch erklärt, wie der Faire Handel die Arbeits- und Lebensbedingungen der Bevölkerung verbessert.

MATERIALIEN

- o Weltkarte, Landkarte von Ghana
- o Kakaofrüchte, Kochbananen und Maniok, fair gehandelte Schokolade mit Kakao aus Ghana
- o Etwa 20 Fotos mit Jahreszeiten-Szenen und Bilder der Regenwälder
- o Bastelmaterialien (Zeichenkarton für Herstellung von Spielkarten, Farbstifte, Scheren)



FORTSETZUNG DER GESCHICHTE

ERSTER TAG

Kapitel im Leseheft:

Im Schatten der Ölpalmen S. 21-24

Paul lässt sich in Ecuador von Ghana erzählen: Das lichtblaue Wassertropfen-Mädchen kam als Regentropfen im Regenwald an und fiel auf ein Kakao-feld. Bei der Kakao-ernte war sie im Samen der Kakao-frucht. Die Früchte wurden auf einen Laster geladen und zur Stadt Kumasi gefahren. In den Lagerhallen von Kumasi wurde der Kakao gewogen und verladen. Über den guten Verdienst konnte sich die Familie freuen. Das Wassertropfen-Mädchen erwachte erst wieder in einer deutschen Schokoladenfabrik.



Der Regenwald und seine Pflanzen

- o Begrüßung auf Fante (Sprache der Akan):
Me ma wo akye! (Guten Morgen!).
- o Vorstellungsrunde, Referent stellt sich auf Fante vor: *Uo fre me ...* (Ich heiße...) *Uo fre wo den?* (Wie heißt du?).
- o Referent fragt, ob die Schüler_innen erraten können, aus welchem Kontinent/Land er kommt. Suchen Ghanas auf der Weltkarte.



- o Referent zeigt Bild mit Pflanzen und Tieren des Regenwaldes: Welche Pflanzen und Tiere kennen die Schüler_innen?
- o Spiel „Die große Schlange“:
Ein großes Quadrat auf dem Boden ist das Schlangenhäus. Ein Kind, das als

Schlange gewählt wurde, geht aus dem Häus, um die anderen Schüler_innen zu fangen. Die müssen sich der Schlange dann anschließen und mithelfen, andere Schüler_innen zu fangen. So wird die Schlange größer. Wer als letztes übrig bleibt und nicht gefangen wird, hat gewonnen.

- o Gemeinsames Lesen der Geschichte von den Erlebnissen des lichtblauen Wassertropfen-Mädchens und Zusammenfassung.

Pause

- o Nutzpflanzen des Regenwaldes:
 - Referent zeigt Kakaofrüchte, Maniok und Kochbananen, welche die Schüler_innen betrachten und anfassen können.
 - Ernte des Kakao – Herauslösen der Samen aus der Frucht, Gären, Trocknen in der Sonne.
 - Vorstellen und Verkosten von ghanaischer Schokolade aus dem Fairen Handel
- o Abfragen der Jahreszeiten in Deutschland mit typischen Temperaturen, Regenfall, Veränderung der Natur.

- o Bilderrätsel zu Jahreszeiten bzw. deren Fehlen im Regenwald:
 - Fotos mit Jahreszeiten-Szenen in unserer Klimazone und Bilder tropischer Regenwälder werden verteilt. Die Schüler_innen sollen in Kleingruppen die Bilder den Jahreszeiten zuordnen.
 - Später begründen die Teilnehmer_innen ihre Wahl und vergleichen ihre Resultate. Gibt es Übergangs-Bilder? Welchen Jahreszeiten wurde der Regenwald zugeordnet und warum?
- o Regenwald-Quartett zu Nutzpflanzen basteln:
 - Schüler_innen basteln Karten für ein Regenwald-Quartett. Dabei werden Produkte aus dem Regenwald (Kakao, Bananen, Maniok, Ölpalmen) dargestellt.
 - So wird ein konkreter Bezug zwischen den in der Geschichte genannten Produkten und dem täglichen Verbrauch hergestellt.
- o Reflexion des ersten Tages.
- o Verabschiedung auf Fante: *Nantse Yie.* (Auf Wiedersehen.)

ZWEITER TAG

Fairer Handel

- o Begrüßung auf Fante: *Me ma wo akye!* (Guten Morgen!).
 - o Spiel mit dem Regenwald-Quartett, das am ersten Tag hergestellt wurde.
 - o Überleitung zum Fairen Handel: Gespräch über Anbau der Regenwaldprodukte, z.B. Kakao: Warum kostet Kakao so wenig, wer verdient daran? Wie sind die Arbeitsbedingungen der Bauern?
- Pause*
- o Vorstellung einer Kleinbauern-Kooperative aus Ghana, deren Kakao in vielen fair gehandelten Produkten enthalten ist. Vorteile des Fairen Handels: Wie verbessert sich der Lohn der Kleinbauern durch Fairen Handel? Wie hilft die Kooperative, auch soziale Projekte zu verwirklichen? Wo bekommt man fair gehandelte Produkte?
 - o Dazu passendes Spiel *Der Aufstand*: Zwei Schüler_innen, die auf dem Boden sitzen, versuchen, Rücken an Rücken mit

- eingehakten Armen aufzustehen. Je mehr Schüler_innen der Gruppe den *Aufstand* wagen, umso mehr müssen sie zusammenarbeiten, um im gleichen Augenblick aufzustehen.
- o Zusammentragen der Informationen und abschließende Diskussion zum Thema Regenwald, Nutzpflanzen und Fairer Handel.
- o Verabschiedung auf Fante.

OPTIONAL:

- o Gemeinsame Zubereitung und Verkostung von Kelewele, einem einfachen Gericht aus Kochbananen, wobei in Scheiben geschnittene Bananenstücke in heißem Öl gebraten werden.

Bei diesem Modul kann der Referent Mark Kofi Asamoah einbezogen werden.

Paulina in Simbabwe

Wo wächst mein T-Shirt?

ZIELE

In diesem Workshop soll ein der Wirklichkeit entsprechendes Bild des Lebens afrikanischer Kinder vermittelt werden – jenseits der in den Massenmedien vermittelten Klischeevorstellungen. Die Kinder lernen außerdem den internationalen Kreislauf der Baumwolle, den Textilmarkt und Prinzipien des fairen Handels kennen.

MATERIALIEN

- o Weltkarte, Karte von Simbabwe
- o Fotos vom Stadt- und Landleben in Simbabwe
- o Für den Bauernhof: stabile Unterlage, Lehm, Stroh
- o Fotos von Baumwollpflanzen
- o Zum Bemalen: Stoffbeutel, Farben, Vorlagen für Symbole, Stempel



Der Victoria-Wasserfall ist der breiteste durchgehende Wasserfall der Erde. In einer der Sprachen der Region heißt er übersetzt „Donnernder Rauch“.

FORTSETZUNG DER GESCHICHTE

ERSTER TAG

Kapitel im Leseheft:

Das Rauschen S. 35-36

Paulina erzählt Paul von ihrem schönsten Erlebnis: Die Wolke ließ Paulina über dem Fluss Sambesi in Simbabwe frei. Sie fiel den Viktoriawasserfall herab. Später wurde sie von einer Kuh getrunken. In ihrem Bauch freundete sich Paulina mit anderen Wassertropfen an und lernte die Sprache des Landes. Als die Kuh gemolken wurde, landete sie als Milch in einem Glas, das von einem Mädchen nach draußen zum Spielen mitgenommen wurde. Als ein Gewitter die Kinder aufschreckte, verschüttete das Mädchen etwas Milch. So gelangte Paulina auf den Lehm Boden. Sie wurde vom Regen fortgespült, bis sie in einem Feld landet. Hier lernte sie die Baumwollpflanze kennen, in der sie wuchs und gelangte schließlich nach Deutschland.

Wie leben die Kinder anderswo?

- o Begrüßung und Vorstellungsrunde.
- o Die Schüler_innen suchen Simbabwe gemeinsam auf der Weltkarte und erzählen von ihren Vorstellungen über das Land.
- o Fotos aus Stadt und Land zeigen die Gleichzeitigkeit und das Miteinander von Tradition und Moderne und verdeutlichen Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede zu Europa.



- o Gemeinsames Lesen des Kapitels *Das Rauschen* – Sambesi, Wasserfall und Victoriasee als Beispiel für die Rolle von Wasser für Natur und Mensch.
- o Spiele und Kleidung: Die Kinder erfahren, wie Kinder in Simbabwe leben und lernen, was sie essen und spielen, indem sie z.B. ihre Spiele spielen, ihren Alltag in einem Rollenspiel erleben oder sich wie sie anziehen.

Pause

- o Wohnen auf einem Bauernhof im Simbabwe:
 - Wie wohnen wir? Dazu malen die Schüler_innen zuerst ein Bild ihres Zuhauses.
 - Um zu erfahren, wie ein Bauernhof in Simbabwe aufgebaut ist, basteln die Schüler_innen aus Lehm und Stroh selbst einen simbabwischen Bauernhof. Grundlage: Bilder aus Simbabwe.
- o Auswertung des ersten Tages und Verabschiedung.

ZWEITER TAG

Wo wächst mein T-Shirt?

- o Begrüßung und Überblick über den zweiten Projekttag.



- o Einführung: Fast alle tragen T-Shirts – zumindest in der Freizeit. Aber was wissen wir über ihre Herkunft? Woher kommt die Baumwolle und wer baut sie an? Wie und wo werden die T-Shirts hergestellt? Information und Unterrichtsgespräch.

Pause



- o Methode der praktischen Annäherung: Stoffbeutel aus Baumwolle bemalen
 - Als Motive verwenden die Schüler_innen traditionelle Kunstsymbole aus Simbabwe. Die Symbole stellen Lebensweisheiten dar.
 - Die Schüler_innen lernen die Bedeutung der Symbole kennen und malen sie auf Stoffbeutel, T-Shirts oder andere Stoffe.

- o Auswertung der Projektstage und Feedback.
- o Verabschiedung.



OPTIONAL:

- o Ausdenken anderer Möglichkeiten, wie sich Paul und Paulina wieder getroffen haben könnten.

Bei diesem Modul kann Referentin Virginia Hetze einbezogen werden.

Kontakt zu den Referent_innen:

über GSE e.V.

Tel. (030) 29006471 oder 29006473

gse.bildung@gmx.de

Globales Lernen an Grundschulen im
Rahmen einer Bildung für nachhaltige
Entwicklung

Angebote außerschulischer Partner:

www.globaleslernen-berlin.de/index

www.brebit.org

Beratung zu und Ausleihe von Materialien zum Globalen Lernen:

EPIZ-Mediothek:

www.epiz-berlin.de/?Mediothek

IMPRESSUM

Herausgeberin

Gesellschaft für solidarische Entwicklungszusammenarbeit e.V.

Weißenseer Weg 35, 13055 Berlin

Tel. (030) 29 00 64 71, info@gse-ev.de

Spendenkonto IBAN: DE 32 10020500 000 3383911, BIC: BFSWDE33BER

Autorinnen Petra Schuster, Adina Hammoud, Zuzana Welgová

Mit Unterstützung von Mark Kofi Asamoah, Yariela Badtke, Akinola Famson, Susana Fernández de Frieboese, Yuliana Irawati Gubernath, Virginia Hetze, Matthias Nitsche, Mauricio Ignacio Pereyra Morales, Krishna Schattenfroh, Ketut Warsini, Fanny Wenzel (in alphabetischer Reihenfolge der Nachnamen)

Wir bedanken uns für kritisches Lesen, fachliche Beratung und wertvolle Empfehlungen bei

Ruth Dommer-Sesay, Giesela Krabbe, Karin Schildt

Fotos Ruth Dommer-Sesay, Susana Fernandez de Frieboese, Yuliana Irawati Gubernath, Adina Hammoud, Virginia Hetze, Matthias Nitsche, Ni Ketut Warsini, Petra Schuster, Berthold Werner, www.holidaycheck.at, www.feligoescameroon.files.wordpress.com, www.klex-jena.de, www.vernetzte-er.de, www.panoramico.com, www.mycookingjourney.com, www.manitixpeditions.wordpress.com

Layout Gabriele Latke, Journalisten&GrafikBüro

Druck saxoprint.de

Die Publikation wurde gefördert von Engagement Global im Auftrag des



Für den Inhalt dieser Publikation ist allein GSE e.V. als Herausgeberin verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global gGmbH und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

Das gesamte Projekt „Paul und Paulina reisen um die Welt“ wurde weiterhin ermöglicht durch Förderungen von Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit Berlin und Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst.



Gesellschaft für solidarische
Entwicklungszusammenarbeit e.V.
Weißenseer Weg 35
13055 Berlin
Tel. (030) 29 00 64 71
gse.berlin@gmx.de
www.gse-ev.de

